

Startseite | Bern | Aus den Regionen | **Petition fordert: Mühlebergs Schulwege sollen sicherer**

Abo [Petition fordert](#)

Mühlebergs Schulwege sollen sicherer werden

268 Personen haben in der Gemeinde Mühleberg eine Petition eingereicht. Dahinter stehen besorgte Eltern.



[Sandra Rutschi](#)

Publiziert: 25.04.2022, 16:40



Wenn Eltern Angst um ihre Kinder hätten, führten sie sie vermehrt mit Autos zur Schule, monieren die Petitionäre. (Symbolbild)

Foto: Keystone

Wer in der Gemeinde Mühleberg zur Schule geht, hat oft einen etwas weiteren Schulweg. Die Gemeinde mit ihren 3000 Einwohnerinnen und Einwohnern ist mit zahlreichen Weilern und vielen Einzelhöfen weitläufig. Ob Kindergärtlerin oder Neuntklässler: Alle werden im Schulzentrum in Allenlüften unterrichtet und müssen dort hin.

Nun sorgen sich Eltern um die Sicherheit ihrer Kinder. In einer kürzlich bei der Gemeinde eingereichten Petition fordern 268 Personen bessere Velo- und Fussverbindungen insbesondere zwischen den Ortsteilen. Zudem soll der Verkehr in den Ortskernen entschleunigt werden. Unterstützt wird das Anliegen auch vom Elternforum Mühleberg.

Auf der Website der Petitionäre werden drei neuralgische Stellen genannt: Die S-Kurve auf der Stationsstrasse vom Zihlacher Richtung Allenlüften, die Strasse von Mauss nach Allenlüften und das Strassenstück ab dem Ende des Heggidorn-Velowegs Richtung Allenlüften. Auf der letztgenannten Strecke sei im August 2021 ein Motorrad mit 128 km/h geblitzt worden, geben die Petitionäre zu bedenken.

Dass Eltern Angst um ihre Kinder hätten, führe dazu, dass die Sprösslinge vermehrt mit dem Auto in die Schule gefahren würden – Elterntaxis, die wiederum zu mehr Verkehr führten.

«Keine Schnellschüsse»

Aber: «Wir wollen keine punktuellen Schnellschüsse», sagt Andreas Streun seitens der Petitionäre. Vielmehr fordern sie, dass professionelle Verkehrsplaner bis 2023 die Situation in der gesamten Gemeinde analysieren. Punktuell habe die Gemeinde in den letzten Jahren die Verkehrssicherheit

bereits verbessert, sagt Streun. Er nennt zum Beispiel die Tempo-60-Limite zwischen Heggidorn und Allenlüften.

Die Forderung kam bereits an der Gemeindeversammlung im Winter aufs Tapet. Ein Bürger wollte das Anliegen unter dem Traktandum «Verschiedenes» zur Abstimmung bringen – was aus formalen Gründen nicht möglich war. «Deshalb haben wir den Weg über die Petition gewählt», sagt Streun.

Gemeindepräsident René Maire (SVP) sagt, die Gemeinde stehe in Kontakt mit einem Verkehrsplanungsbüro. «Sehr vieles haben wir bereits gemacht. So gilt in vielen Ortskerne Tempo 40.» Maire will an der Gemeindeversammlung im Juni über den aktuellen Stand des Projekts informieren.
